

Newsletter

01.07



EDITORIAL

Interview mit Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident der FH Amberg-Weiden

Studienbeiträge an den bayerischen Hochschulen – wie gestaltet sich die Umsetzung an der FH Amberg-Weiden?

Die Fachhochschule Amberg-Weiden erhebt – im Einklang mit allen bayerischen Hochschulen – seit dem Sommersemester 2007 Studienbeiträge von den Studierenden. Der Senat der Hochschule hat neben ihrer Einführung auch die Höhe der Beiträge unter Mitwirkung der Studierenden einstimmig beschlossen. Diese beträgt 500,- Euro pro Studierenden und Semester. Dem Beschluss vorangegangen waren mehrmonatige Gespräche, in die alle Gruppen (Professoren, Studierende, Verwaltung) intensiv eingebunden waren. Übereinstimmend festgelegt ist auch deren Verwendung: Das Beitragsaufkommen wird zur weiteren Verbesserung der Studienbedingungen an unserer Hochschule eingesetzt, und kommt damit den Studierenden unmittelbar zu Gute. Sie erhalten eine klare Gegenleistung, und sind damit noch mehr als bisher unsere Kunden. Dies bedeutet für uns das Ziel einer weiterhin optimalen Dienstleistung, allerdings auf noch höherem Ausstattungsniveau.

In welcher Größenordnung bewegen sich die Studienbeiträge, und wofür werden diese Einnahmen konkret eingesetzt?

Es ergaben sich Einnahmen der Hochschule im Sommersemester 2007 in Höhe von 661.000,- Euro, von denen 10% als gesetzliche Abgabe in einen bayernweiten Sicherungsfonds abgeführt werden müssen. Damit verblieben an der Hochschule 595.000,- Euro. Mit unseren Studierenden sind konsequenterweise die folgenden Einsatzfelder im Sommersemester 2007 vereinbart worden: Qualitätssicherung in der Lehre, zum Beispiel durch die Aktualisierung der EDV-Ausstattung in den Laboren oder eine flächendeckende WLAN-Versorgung. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Ausbau des Services für die Studierenden, etwa über zusätzliche Tutorien und Lehraufträge, ergänzende Literatur in den Bibliotheken oder Förderungsprogramme in Fremdsprachen.

INHALT

2 FH intern

Propädeutikum für Meister:
Bayernweites Modellprojekt

3 Kompetenz & Innovation

Autosafe –
Ein BMBF-Forschungsprojekt

4 FH weltweit

Globalisierung in ihrer
Umsetzung: Praktika in
Singapur und Buenos Aires

5 Firmenportrait

Conrad: Der Spezialist für Elek-
tronik und Technik in Europa

6 FH extern

Girls' Day 2007: Begeisterung
für ein technisches Studium

7 Wirtschaftsstandort Oberpfalz

»Typische win/win-Situation«:
Projekt mit der Deutschen. Post



Die angehenden Studierenden
im Mathematikurs



Propädeutikum für Meister: Bayernweites Modellprojekt



*An der Hochschule wird
im Sommersemester 2007
wieder ein Vorbereitungs-
kurs mit dem Ziel der
Fachgebundenen Fachhoch-
schulreife durchgeführt.*

»Meister an die Fachhochschulen... Die Durchlässigkeit zwischen den beruflichen und wissenschaftlichen Ausbildungsrichtungen lebt. Eine besonders hoch motivierte Gruppe wird bei uns auf das Studium an bayerischen Fachhochschulen vorbereitet.«

Prof. Dr. Johann Hauer, Vizepräsident der FH Amberg-Weiden und zuständig für das Propädeutikum an der Hochschule

Kontakt:
Prof. Dr. Johann Hauer, Vizepräsident
j.hauer@fh-amberg-weiden.de
Tel. (09621) 482-172

Georg Schieder, Leiter Studentenamt
g.schieder@fh-amberg-weiden.de
Tel. (09621) 482-107



Im Februar 2007 startete an der Fachhochschule Amberg-Weiden, Abteilung Amberg, zum siebten

Mal ein Propädeutikum für Meister aus technischen Berufen und Techniker zur Vorbereitung auf ein technisches Fachhochschul-Studium in Bayern. Dieses Vorstudium wurde 2003 durch Beschluss des Bayerischen Landtags zu einer Regeleinrichtung an der FH in Amberg, und soll einmal jährlich besonders qualifizierten Meistern und Technikern einen schnellen Weg an eine Fachhochschule in Bayern ermöglichen. 122 Teilnehmer dieses Vorstudiums aus ganz Bayern haben sich seit dem Jahr 2001 bereits erfolgreich den Abschlussprüfungen in Mathematik und Deutsch unterzogen, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zentral gestellt werden. Im aktuellen Zeitraum des Propädeutikums in Amberg (Februar bis Juli 2007) lernen 19 Meister und Techniker in Amberg mit dem Ziel der Erlangung der Fachgebundenen Fachhochschulreife, die zur Aufnahme eines auf den Berufsabschluss bezogenen Studiums an einer Fachhochschule in Bayern berechtigt.

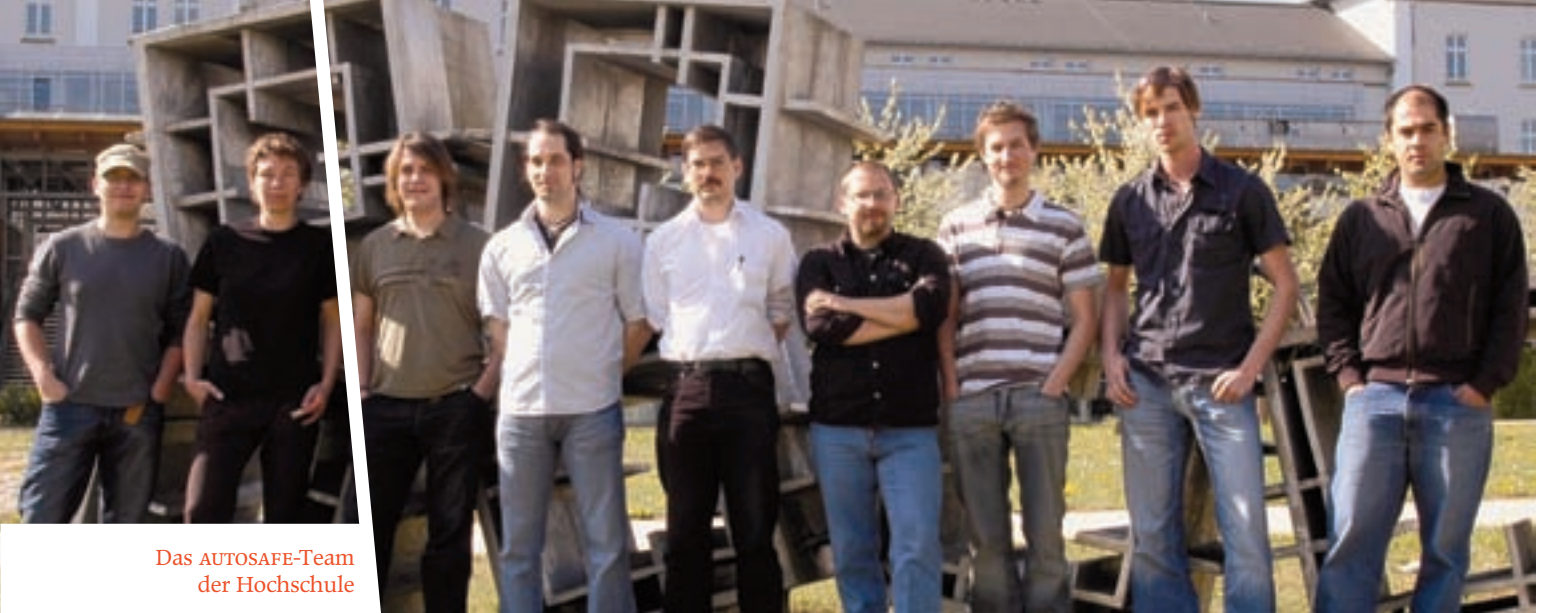
Ausgangsbasis für eine Ingenieurs-Karriere

Peter Daiminger (Bild unten, rechts), 24 Jahre jung und aus Mengkofen bei Straubing stam-

mend, und Daniel Rackl (Bild unten, links), ebenso 24 Jahre und aus Neumarkt in der Oberpfalz, sind beide im aktuellen Propädeutikum 2007 an der Hochschule eingeschrieben.

Peter Daiminger hatte seine Meisterprüfung im Feinmechanikerhandwerk mit sehr gutem Erfolg abgelegt. »Das Propädeutikum in Amberg ist für mich ein ideales Sprungbrett für ein technisches Studium, da es zwar sehr anspruchsvoll, aber zeitlich doch überschaubar ist«, so Daiminger, der vorhat, Maschinenbau zu studieren. Studium und Praxis: An der Hochschule eine ideale Ergänzung. Daniel Rackl absolvierte eine Lehre zum Konditor mit Technikerprüfung zum Lebensmitteltechniker. Wie Peter Daiminger zählte er zu den 20% Besten seines Prüfungsjahrganges, hatte jedoch ebenso noch keine Hochschulreife. Diese wird nun in Amberg in rund 5 Monaten nachgeholt. Dann will Daniel Rackl Lebensmitteltechnologie studieren.

»Wir wurden sehr herzlich an der Hochschule aufgenommen«, so die beiden Meister. Und nicht zuletzt ist die Stadt Amberg ein besonderer Pluspunkt, in der es sich gut lernen und leben lässt, so die beiden angehenden Studenten.



Das AUTOSAFE-Team
der Hochschule

»AUTOSAFE« – Ein BMBF-Forschungsprojekt

Wenn es auf Straßen zu Unfällen kommt, dann ist bei über 70% aller Crashes der Mensch schuld. Ums die Zahl schwerer Unfälle zu reduzieren, soll ein »virtueller Copilot« Platz nehmen.

Am 1. Oktober 2005 wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Forschungsprojekt AUTOSAFE gestartet. Übergeordnetes Ziel ist die Erforschung eines modularen Systems für die integrale Sicherheit im Straßenverkehr. Das dreijährige Verbundprojekt wird von den weltweit agierenden Firmen Siemens AG, Bereich Siemens VDO Automotive (Regensburg), Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG (Weissach), Infineon Technologies AG (München) sowie Siemens Restraint Systems GmbH (Alzenau) bearbeitet.

Fakultät Elektro- und Informationstechnik eingebunden

In die umfangreichen Arbeiten zur Software-Entwicklung ist die Fakultät Elektro- und Informationstechnik eingebunden. Unter Leitung durch Prof. Dr. Alfred Höß wurden zwei Entwicklungsschienen gelegt: Eine Richtung verfolgt die Definition, Konzipierung, Realisierung und Evaluierung des integralen Sicherheitssystems für Fahrzeuge. Dies schließt die Einrüstung des modularen und skalierbaren Systems in Versuchsträger ein. Die zweite Richtung zielt auf die Erforschung einer erforderlichen Signalverarbeitungsplattform. Besonderer Wert wird hierbei auf eine möglichst hohe Wiederverwendbarkeit durch modulare Hardware- und Software-Architekturen gelegt.

Vier Arbeitspakete

Von Siemens VDO Automotive und Infineon Technologies wurden vier Arbeitspakete unter Betonung der Software-Entwicklung abgesteckt. Eine große Herausforderung, denn: Ein »unfallsicheres« Auto der Zukunft, das nach Einschätzung von Prof. Dr. Höß in zehn Jahren vom Band rollen wird, ist ausgerüstet mit Kamera-, Radar- und Lidarsensoren, die die Umgebung beobachten.

»Dazu bedarf es einer extrem leistungsfähigen Hardware, die die Daten-Fülle in Bruchteilen von Sekunden verarbeitet«, betont der Professor. Schrittweise werde man sich dieser automobilen Sicherheits-Endstufe nähern, deren Erreichen eine Halbierung der Unfallzahlen mit sich bringen könnte, so Höß. Zunächst einmal richtet sich der Forschungsfokus auf das Verhindern von Auffahrunfällen sowie von Unfällen, die durch ein Übersehen von Objekten im toten Winkel oder durch das Unterschätzen von Geschwindigkeiten verursacht werden.

Arbeitsplätze an der FH geschaffen

Das Projekt AUTOSAFE bewirkte auch neue, über die Drittmittel finanzierte Arbeitsplätze an der Hochschule. So konnten vier Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik für das dreijährige Projekt eingestellt werden.



DIE MITARBEITER IM PROJEKT AUTOSAFE

Projektkoordination
Prof. Dr. Alfred Höß

Micro-Controller und
hardwarenahe Programmierung
Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler

Systematische Entwicklung,
Erstellung und Test von großen
Softwaresystemen
Prof. Dr. Kurt Hoffmann
Prof. Dr. Josef Pösl

Bildverarbeitung
Prof. Dr. Nailja Luth

Dipl.-Ing. (FH) Roland Ach
Dipl.-Ing. (FH) Heike Lepke
Dipl.-Ing. (FH) Daniel Schuler
Dipl.-Ing. (FH) Marc Steuerer

www.autosafe-online.de





Singapur: Skyline einer Metropole

Globalisierung in ihrer Umsetzung: Praktika in Singapur und Buenos Aires

*Singapur und Buenos Aires –
Traumziele für Weltenbummler.*

*Sebastian Bühler und
Sebastian Aukofer, Studenten
des Maschinenbaus, wollten
die beiden Metropolen für
einige Zeit kennen lernen.*

Allerdings auf eine andere Art als über Postkartenmotive, sondern über Praktische Studiensemester.

Buenos Aires – Praktikum unter 14 Millionen Einwohnern

Südamerika – die andere Seite des Erdballs, und ein Praxissemester bei dem Unternehmen IPS in Buenos Aires, ein Hersteller von Kunststoff-Spritzguss- und Extrusionsteilen für die Wasserversorgung. Wenn Sebastian Bühler seine Eindrücke aus Buenos Aires beschreibt, dann kommen Kontraste zum Ausdruck: »In den ersten Tagen vor Ort in einer Weltmetropole mit 14 Millionen Einwohnern fühlte ich mich von den ungewohnten Größenverhältnissen und der Geschwindigkeit in der Stadt fast überfordert.« Andere Einstellungen zu akzeptieren, war nach Ansicht von Sebastian Bühler der wichtigste Grund für ihn, sein Praxissemester in Südamerika durchzuführen. Beide Studenten betonten einen weiteren Anlass, ein Auslandspraktikum zu planen: Die Unterstützung durch das Akademische Auslandsamt der Hochschule, das in der Vorbereitung ihrer Praktika in Singapur und Buenos Aires unter die Arme griff, und dies nicht nur bei der Abwicklung von Formalitäten wie Visum und Arbeitsgenehmigung, sondern auch mit einem Stipendium.

**Singapur – Internationales
Wirtschaftszentrum**

Sebastian Aukofer kann seine Erlebnisse in Singapur nur mit ganz großen Worten beschreiben – denn so scheint Singapur zu sein, immer ein bisschen größer, immer ein bisschen moderner: Wolkenkratzer, internationale Firmen, Fortschritt. »Als Maschinenbau-Praktikant in der Entwicklungsabteilung von Siemens Automation & Drives (A&D) wurde ich auch von einem High-End-Rechner mit Doppelmonitor und Konstruktions-Spacemouse begrüßt. Bei einem solchen Equipment engagierete ich mich gern auch über die normale Arbeitszeit hinaus«, so Aukofer. Der Boom löse eine Begeisterung für die Arbeit aus, die überall zu spüren sei. So ergab sich für Sebastian Aukofer in seinem Projekt ein Arbeitsfeld, das von Versuchen über Lebensdaueranalysen, konstruktive Änderungen oder Qualitätsbewertungen bis hin zur Erstellen von Benutzung- und Wartungshinweisen reichte, was in Singapur einen abwechslungsreichen Einblick in viele Facetten des internationalen Ingenieurlebens ermöglichte. »Ich wäre in jedem Fall gerne noch länger geblieben«, so das Fazit des Studenten.



Interesse an einem Praktikum oder Studiensemester im Ausland?

KONTAKT
Akademisches Auslandsamt
Dr. Wolfgang Weber (Leitung)
Carolin Birner
Beatrix Turrentine
Uwe Stiegler

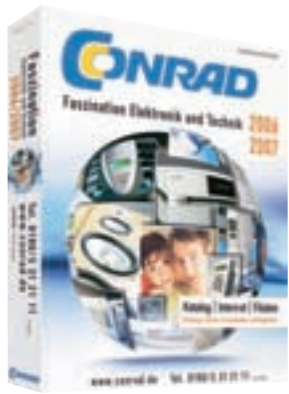




CONRAD ELECTRONIC:
Tradition und Fortschritt



CONRAD: Der Spezialist für Elektronik und Technik in Europa



*CONRAD ELECTRONIC in
Hirschau und Wernberg
ist der bekannteste
Elektronik-Versender
in Deutschland.*

Die Marke CONRAD steht europaweit für Elektronik und Technik. Das Oberpfälzer Unternehmen ist einer der führenden Elektronik-Multichannel-Anbieter in Europa und beliefert sowohl Privat- als auch Firmenkunden. Alle Produkte und Services werden über Katalog/Versandhandel, über Filialen und im Internet angeboten. Mit 2,5 Millionen Besuchern im Monat gehört [www.CONRAD.DE](http://www.conrad.de) seit Jahren zu den Top Ten der beliebtesten Internet-Shops in Deutschland und wurde bereits mehrfach prämiert: z.B. als Testsieger in der Computer Bild Ausgabe 9/2006, Sieger der PC Praxis Leserwahl 2005 oder als Gewinner des Online Star 2005. In den 26 Filialen in Deutschland kaufen jährlich über 9 Millionen Kunden direkt ein.

Die CONRAD-Firmengruppe ist seit vier Generationen inhabergeführt. Gegründet 1923 in Berlin, liegt der Firmensitz seit 1946 in Hirschau. Tochtergesellschaften befinden sich in der Schweiz, Frankreich, Österreich, Niederlande, Slowenien, Slowakei sowie Schweden.

Riesensortiment und weltweite Belieferung

Das Sortiment der CONRAD ELECTRONIC SE umfasst über 80.000 Artikel. Darunter befinden sich auch viele Eigenmarken, wie z.B. die Marke VOLT CRAFT®, die seit 25 Jahren für professionelle Mess-, Regel- und Ladetechnik zu

einem günstigen Preis steht. Eines der modernsten Kommissionier- und Distributionszentren im europäischen Versandhandel ist das CONRAD LOGISTIKZENTRUM in Wernberg-Köblitz. Aus der Oberpfalz in alle Welt: Täglich werden bis zu 30.000 Pakete in 150 Länder versandt, jährlich 5,3 Millionen Sendungen mit 110 Millionen Artikeln.

Angebot für Studenten der FH Amberg-Weiden

Seit vielen Jahren ist CONRAD offizieller Partner der FH Amberg-Weiden. Neben der Partnerschaft für einen Hörsaal zeigt sich die enge Zusammenarbeit in Praktika und Diplomarbeiten, die CONRAD sowohl für den kaufmännischen als auch für den technischen Bereich an Studenten der FH vergibt. »Wir begrüßen die starke Eigeninitiative der Fachhochschule und haben bisher nur positive Erfahrungen im Rahmen unserer Zusammenarbeit gemacht« so Joachim Husl, Leiter Personalmanagement bei CONRAD. Das weltweit agierende Elektronikspezialversandhaus ist immer an gut ausgebildeten Hochschulabsolventen interessiert. Auch am nächsten »Career Day« der FH Amberg-Weiden wird das Unternehmen CONRAD wieder teilnehmen.

CONRAD ELECTRONIC SE

STANDORT
Klaus-Conrad-Straße 1
92240 Hirschau

BRANCHE
Versandhandel für Elektronik und
Technik

**HOCHSCHULPRAKTIKA UND DIPLOM-
ARBEITEN**
www.conrad-karriere.de

KONTAKT
Gabriele Tremel
Personalentwicklung
Tel. (09622) 30-4819
gabriele.tremel@conrad.de





Im Labor für Automatisierungstechnik und Robotik

Girls' Day 2007: Begeisterung für ein technisches Studium



Über 50 Schülerinnen waren aus der Oberpfalz zum Girls' Day an die Hochschule gekommen, um sich über die technischen Studiengänge zu informieren.

»Wichtig sind für eine Studienentscheidung in der Technik Interesse und Begeisterung, so wie wir sie beim Girls' Day wecken wollen. Wir werden sicher einige der Mädchen später als Studentinnen auf dem Campus treffen!«

Prof. Dr. Andrea Klug, Frauenbeauftragte der FH Amberg-Weiden

KONTAKT

Prof. Dr. Andrea Klug
a.klug@fh-amberg-weiden.de

Dr. Wolfgang Weber
Zentrale Studienberatung
w.weber@fh-amberg-weiden.de

Frauen in technischen Studiengängen – an der Fachhochschule Amberg-Weiden eher die Regel als die Ausnahme. Damit dies auch so bleibt, hat die Hochschule am bundesweiten Mädchen-Zukunftstag Girls' Day 2007 unter Federführung von Frauenbeauftragter Prof. Dr. Andrea Klug und der Zentralen Studienberatung zum dritten Mal Schülerinnen aus der gesamten Hochschulregion eingeladen. Eindrücke von der Welt der Technik gewinnen, in technische Studiengänge hinein schnuppern, Scheu vor der Technik nehmen – das ist die Devise, so Prof. Dr. Andrea Klug, auch wenn der Anteil von jungen Frauen in den technischen Studiengängen der FH Amberg-Weiden bereits bis zu 33% betrage. Und so wurden am 26. April 2007 an der Hochschule Schülerinnen aus der gesamten Oberpfalz nicht nur in Vorträgen – auch von Absolventinnen und Studentinnen – informiert, sondern: Eigeninitiative war gefragt – die Mitmach-Praktika »Einblicke in die Welt des Roboters« (Prof. Dr. Matthias Wenk, Dipl.-Ing. (FH) Werner Hofmann), »Realitätsnahe Software-Projekte« (Prof. Dr. Kurt Hoffmann, Prof. Dr. Harald Hofberger), »Die Fahr-Roboter« (Prof. Wolfgang Schindler, Dipl.-Ing. (FH) Matthias Saffert, Dipl.-Ing. (FH) Heike Lepke) und »Einführung in die moderne

Dünnschicht-Chromatografie – Die bunte Welt der Gummibärchen« (Prof. Dr. Peter Urban, Dipl.-Ing. (FH) Daniel Groß) luden zum aktiv werden ein.

Bestens geeignet für Mädchen

Die fünfzehnjährige Verena (Foto links oben) ist Schülerin der 9. Klasse an der Staatlichen Realschule in Amberg. Zwar hat sie dort den wirtschaftlichen Zweig belegt, interessiert sich aber doch mehr für Technik. Und auch die Naturwissenschaft begeistert sie – der passende Studiengang war dann schnell gefunden: die Umwelttechnik. Dass Mädchen und Technik angeblich nicht zusammen passen, will Verena gar nicht hören. Die Schülerin fand den Girls' Day 2007 vor allem deshalb gut, weil so die Mädchen vor Ort und anschaulich erfahren, welche interessanten Berufe für Frauen es in den Ingenieurwissenschaften gibt: »Ein Aktionstag wie der Girls' Day stellt eine enorme Motivation dar, später einen technischen Studiengang zu wählen«, so die Schülerin.





Die Projektbeteiligten nach der Abschlusspräsentation

»Typische win/win-Situation«: Logistik-Projektarbeit mit Deutscher Post

*Im Rahmen eines neuen
Wahlfachs beschäftigten
sich Wirtschaftsingenieur-
Studenten mit der
Analyse und Optimierung
innerbetrieblicher
Materialfluss-Prozesse.*

Zur erstmaligen Durchführung konnte 2006 die Deutsche Post AG Niederlassung Philatelie als Kooperationspartner gewonnen werden, welche am Standort Weiden seit 2002 ein hochmodernes Logistikzentrum zum Versand von Postwertzeichen und zugehörigen Sammlerartikeln betreibt. Seit Januar 2006 hat die Niederlassung Philatelie als Dienstleister für das Bundesministerium der Finanzen auch den Versand bundesdeutscher Sammlermünzen mit übernommen. In diesem Logistikzentrum sind ca. 200 Mitarbeiter beschäftigt und es werden im Durchschnitt täglich ca. 30.000 Sendungen weltweit ausgeliefert.

Systematische Vorgehensweise

Der Projektablauf startete mit einer Einführung in die zugehörige Methodik durch Prof. Dr.-Ing. Günter Kummetschneider (Foto oben, links) als Betreuer seitens der FH. Dann wurden durch die beiden Studenten-Teams zunächst die Abläufe und Kennzahlen der Prozesse Wareneingang und Kommissionierung vor Ort erfasst und detailliert dokumentiert. In der anschließenden Optimierungsphase wurden für priorisierte Ansatzpunkte konkrete Lösungen ausgearbeitet und sowohl funktional als auch bezüglich der Wirtschaftlichkeit bewertet. Die Bandbreite

der Verbesserungsansätze reichte dabei von einfachen Erweiterungen der LVS-Software, über Anpassungen der Fördertechnik bis hin zur Optimierung der Arbeitsplatz-Ergonomie.

Wertvolle Ergebnisse für beide Seiten

Bei der Abschlusspräsentation im Juni 2006 war die Resonanz äußerst positiv: seitens des für die Logistik verantwortlichen Abteilungsleiters Produktion der Niederlassung Philatelie, Herrn Harald Kraus, wurde das Niveau der studentischen Arbeit als sehr hoch eingestuft. Er sprach auch von einer »typischen win/win-Situation«: diese Projektarbeit hatte einen Nutzeffekt sowohl für die Studenten durch den Erfahrungsgewinn in einem realen Projektumfeld als auch für die Deutsche Post AG durch die Vorschläge zur Verbesserung der internen Prozesse. Nach interner Prüfung seitens der Niederlassung Philatelie wurden inzwischen bereits verschiedene der empfohlenen Maßnahmen umgesetzt: so konnten beispielsweise mit der Unterteilung der untersten Ebene im Palettenregal in zwei Ebenen für die vielen halbhohen Paletten etwa 940 zusätzliche Stellplätze gewonnen und somit der Raumnutzungsgrad des Lagers nochmals deutlich verbessert werden.



Ansprechpartner des Lehrgebiets
»Integrierte Logistiksysteme« an der FH
Amberg-Weiden:

Prof. Dr.-Ing. Günter Kummetschneider
Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen
Hetzenrichter Weg 15
92637 Weiden

Tel. (0961) 382-217
g.kummetschneider@fh-amberg-weiden.de





EVENTS & TERMINE

22. Juni 2007:

Amberger Campus-Fest mit Wissenschafts-Rallye (am Campus der Fachhochschule in Amberg, ab 16.00 Uhr)

29. Juni 2007:

Brunnenfest mit Verabschiedung der Absolventen der FH in Weiden (Campus der Fachhochschule in Weiden, ab 14.00 Uhr)

9. Juli 2007:

Akademische Feier mit Festvortrag der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, MdL Emilia Müller, und Auszeichnung der besten Absolventinnen und Absolventen (Fachhochschule in Weiden, Hörsaal 018/019, 18.00 Uhr)

18. Juli 2007:

Tagung »Hochschule dual – duale Studienprogramme an den bayerischen Fachhochschulen« (Fachhochschule in Amberg, Siemens Innovatorium, 14.00 Uhr)

25. bis 28. Juli 2007:

Sommerakademie für Kunst und Kulturmanagement
Leitung: Prof. Dr. Bärbel Stein
(Fachhochschule in Weiden)

Die BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH (Weierhammer) ist der weltweit größte



Lösungsanbieter in der Wellpappenindustrie. In 26 Ländern und mit über 1.500 Mitarbeitern

steht das Unternehmen seinen Kunden in jeder Phase der Zusammenarbeit zur Seite. In der kommenden Ausgabe werden wir die BHS GmbH im Firmenportrait vorstellen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident
Fachhochschule Amberg-Weiden
Kaiser-Wilhelm-Ring 23, 92224 Amberg
www.fh-amberg-weiden.de

REDAKTION

Dr. Wolfgang Weber/Carolin Birner
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
w.weber@fh-amberg-weiden.de
Martina Beierl
mb-kommunikation@gmx.de

LAYOUT + BILD

Mirela Altumbabic
Bernhard Eckl
Andreas Kutscher
Anna Rieder
Studierende des Studiengangs
Medienproduktion und Medientechnik
layoutteam@fh-amberg-weiden.de

DRUCK

Druckhaus Oberpfalz, Amberg
Auflage 1000 Exemplare
Im Mai 2007

Produziert im Medienlabor der
FH Amberg-Weiden